

Musiktheorie

1. Die Notenschrift

1.1. Die Tonhöhen

Der **Violinschlüssel**, auch G-Schlüssel genannt (er entstand aus dem Buchstaben G), umschließt die zweite Linie, auf welcher sich die Note g' befindet.



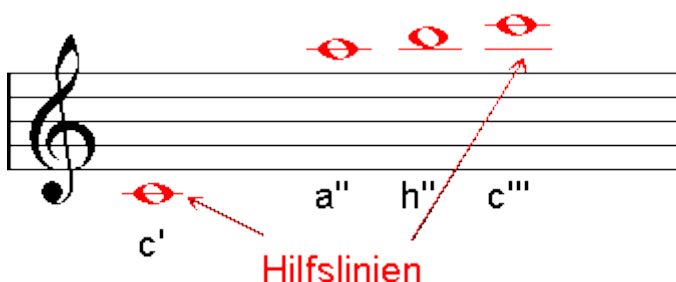
Die Stamtöne

Die wichtigsten Tonhöhen in unserem Tonsystem sind die Stamtöne, also Töne ohne Vorzeichen. Diese entsprechen den weißen Tasten am Klavier. Unser Tonsystem kennt als kleinsten Schritt den Halbton. Dies ist stets der Abstand von zwei unmittelbar nebeneinander liegenden Tasten auf dem Klavier. Beispielsweise sind die Stamtöne e-f und h-c je einen Halbtonschritt (Zeichen: ^) voneinander entfernt, da keine Taste dazwischen liegt. Alle anderen benachbarten Stamtöne unterscheiden sich durch einen Ganztonschritt, da sich immer noch eine schwarze Taste zwischen ihnen befindet.

Der Violinschlüssel ist ein g-Schlüssel, das heißt er gibt die Lage des Tones „g“ an. Er markiert die zweite Linie von unten.



Für tiefere und höhere Töne bedient man sich sogenannter **'Hilfslinien'**, mit welchen sich das Fünfliniensystem erweitern lässt und es so ermöglicht, auch höhere oder tiefere Töne, ohne Änderung des Schlüssels, darzustellen.



1.2. Die Notenwerte

Diese Notenwerte werden ganz nach den Regeln der Mathematik behandelt, d.h. eine ganze Note ist gleich lang wie 2 Halbe, eine Halbe gleich lang wie 2 Viertel u.s.w.

Diagram illustrating the subdivision of a whole note (Ganze) into smaller values:

- Ganze:** One whole note.
- Halbe:** Two half notes.
- Viertel:** Four quarter notes.
- Achtel:** Eight eighth notes.
- Sechzehntel:** Sixteenth notes.

Die Punktierte

Steht rechts neben einer Note ein Punkt, so wird die Note um die **Hälfte ihres Wertes verlängert:**

Ganze Note + Halbe Note = $6/4$

Halbe Note + Viertel Note = $3/4$

Viertel Note + Achtel Note = $3/8$

Pausenwerte:

Ganze Pause: Halbe Pause:

Viertel Pause: Achtel Pause:

Sechzehntel Pause:

1.3. Die Vorzeichen

Neben den Stammtönen gibt es Töne mit Vorzeichen (= die schwarzen Tasten am Klavier). Es gibt # - und b- Vorzeichen. Das Auflösungszeichen hebt die Wirkung der Vorzeichen wieder auf.

Steht ein # -Vorzeichen vor einer Note, wird diese um einen Halbtonschritt erhöht. (→ an den ursprünglichen Notennamen wird die Endung „is“ angehängt!)

Steht ein b -Vorzeichen vor einer Note, wird diese um einen Halbtonschritt erniedrigt. (→ an den ursprünglichen Notennamen wird die Endung „es“ angehängt! Ausnahmen: statt ees → es, aas → as, hess → h)

Auflösungszeichen

The diagram illustrates the effect of accidentals and their resolution. It consists of three parts:

- Top staff:** A treble clef staff showing notes with accidentals: \flat des', \flat es', \sharp ges', \sharp as', \flat b', and \flat h'. A bar line is followed by a note with a natural sign (Auflösungszeichen) and a whole rest.
- Middle staff:** A treble clef staff showing notes with accidentals: \sharp cis', \sharp dis', \sharp fis', \sharp gis', and \sharp ais'.
- Keyboard diagram:** A piano keyboard layout with labels for each key: c' , d' , e' , f' , g' , a' , h' , c'' , and d'' . Grey boxes highlight the following pairs: c' (des') and c'' (cis''); d' (es') and d'' (dis''); f' (ges') and f'' (fis''); g' (gis') and g'' (gis''); a' (ais') and a'' (ais''); c'' (des'') and c'' (cis'').
- Bottom staff:** A treble clef staff showing the natural scale: c' , d' , e' , f' , g' , a' , h' , and c'' .

Vorzeichen zu Beginn einer Zeile gelten für die gesamte Zeile, innerhalb eines Taktes nur bis zum nächsten Taktstrich, es sei denn die Note wurde durch ein Auflösungszeichen „aufgelöst“. Die Wirkung eines Auflösungszeichens gilt nur bis zum nächsten Taktstrich.

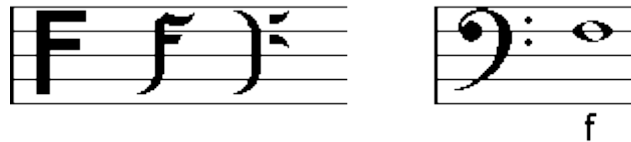
Die chromatische Tonleiter

Die chromatische Tonleiter besteht aus lauter Halbtonschritten. Man verwendet aufwärts # -Vorzeichen, abwärts b -Vorzeichen.

The diagram shows the chromatic scale in two directions:

- Top staff (Ascending):** A treble clef staff showing the notes: c , \sharp cis, d , \sharp dis, e , f , \sharp fis, g , \sharp gis, a , \sharp ais, h , and c .
- Bottom staff (Descending):** A treble clef staff showing the notes: c , h , \flat b, a , \flat as, g , \flat ges, f , e , \flat es, d , \flat des, and c .

1.4. Der Bassschlüssel



Der Bassschlüssel wird vor allem von besonders tiefen Instrumenten und Männern verwendet, da die tiefen Töne im Violinschlüssel, wegen der vielen benötigten Hilfslinien, schwer zu schreiben und zu lesen wären. Deshalb werden die Noten in einem weiteren Notensystem einfach nach unten weiternotiert. Dadurch ergeben sich auf den fünf Notenzeilen neue Notennamen. Das wichtigste Erkennungszeichen ist eben der Bassschlüssel. Genauso wie der Violinschlüssel markiert er auch einen bestimmten Ton, nämlich das „kleine f“ – dieses befindet sich (eben im Bassschlüssel) auf der zweiten Linie von oben.

Das Oktavieren in den Bassschlüssel:

Wenn Männer eine Melodie singen, die im Violinschlüssel notiert ist, klingt die Tonfolge eigentlich eine ganze Oktave tiefer.

Richtigerweise müsste man das Lied also im Bassschlüssel notieren und somit alle Töne eine Oktave tiefer setzen.

2. Der Dreiklang

Ein Dreiklang (in Grundstellung) ist der Zusammenklang von drei Tönen im Terzabstand.



2.1. Dur Dreiklang:

- Aufbau: unten **große Terz (4 Halbtonschritte)**, oben **kleine Terz (3 Halbtonschritte)**;
→ siehe erstes Beispiel, die untere Terz (c-e) besteht aus 4 Halbtonschritten, die obere Terz (e-g) besteht aus 3 Halbtonschritten
- Dur - Akkordbezeichnung: Grundton immer GROSS geschrieben → **D-Dur**
- Harmonische Wirkung: fröhlich, stolz, „großartig“

Dur	kleine Terz
große Terz	

C-Dur-Dreiklang Es-Dur H-Dur

C Es H

3.2. Moll Dreiklang:

- Aufbau: unten kleine Terz (3 Halbtonschritte), oben große Terz (4 Halbtonschritte);
siehe erstes Beispiel, die untere Terz (c-es) besteht aus 3 Halbtonschritten, die obere Terz (es-g) besteht aus 4 Halbtonschritten.
- Moll - Akkordbezeichnung: Grundton immer klein schreiben → **g-Moll**
- Harmonische Wirkung: traurig, niedergeschlagen, nachdenklich, erniedrigt

Moll	große Terz
kleine Terz	

c-Moll-Dreiklang e-Moll h-Moll

c e h

3.2. Verminderte und Übermäßige Dreiklänge

Verminderte Dreiklänge

Dreiklänge, die aus **zwei kleinen Terzen** bestehen sind „**vermindert**“ (~ zu klein)

Übermäßige Dreiklänge

Dreiklänge, die aus **zwei großen Terzen** bestehen sind „**übermäßig**“ (~ zu groß)



3.3. Umkehrungen des Dreiklangs

Für den Klangeffekt ist es nur wichtig dass alle 3 Töne eines Dreiklangs klingen, die Reihenfolge ist beliebig. Daraus ergeben sich die sogenannten **Umkehrungen der Dreiklänge**.

Grundstellung: zwei Terzen übereinander → Grundton = unterster Ton

1. Umkehrung: Terz und **Quart (5 Halbtonschritte)**; → Grundton ist der oberste Ton

2. Umkehrung: Quart und Terz: → Grundton ist der mittlere Ton

Umkehrungen des Dur- Dreiklanges:

Grundstellung
5

1. Umkehrung
Sextakkord
6

2. Umkehrung
Quartsextakkord
6
4

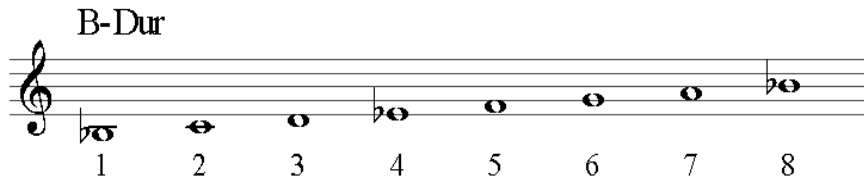
WICHTIG: In jeder Umkehrung klingen immer die 3 gleichen Töne (hier c-e-g)

4. Tonleitern

Jede Tonleiter besteht aus einer Reihe von acht aufeinanderfolgenden Stammtönen, die ggf. durch Vorzeichen verändert sind. Typisch für die Art eines **Tonleitergeschlechts (Dur oder Moll)** ist die unterschiedliche Lage der **Halbtöne**.

4.1. Die Durtonleiter

Die Halbtöne liegen zwischen der 3./4. und 7./8. Stufe der Tonleiter. Hier am Beispiel der B-Dur Tonleiter (Vorzeichen B und Es)



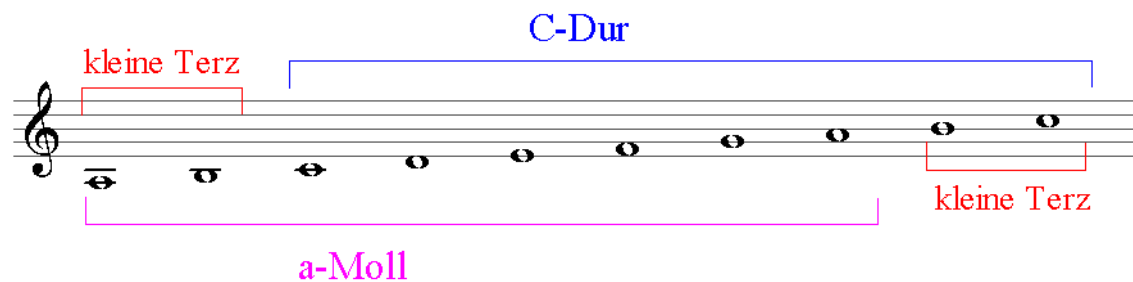
4.2. Die (natürliche / = äolische) Molltonleiter

Die Halbtöne liegen zwischen der 2./3. und 5./6. Stufe. Hier am Beispiel der G-Moll Tonleiter (Vorzeichen B und Es)



Obiges Tonleiterpaar (B-Dur und g-Moll) haben dieselben Vorzeichen (B und Es), man nennt solche Tonleiterpaarungen daher **„Parallele Tonleitern“**.

Die **parallele Molltonart** befindet sich immer **eine kleine Terz** (= 3 Halbtöne) **unter** der zugehörigen parallelen Durtonart (→ g ist eine kleine Terz unter b).



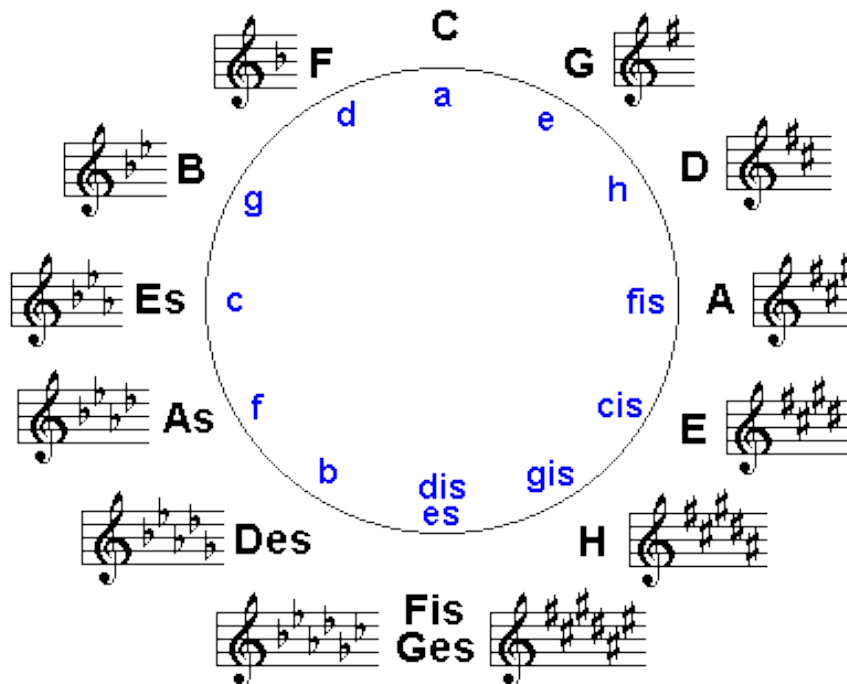
5. Der Quintenzirkel

ist die systematische Anordnung aller 12 Dur- und Molltonarten.

Tonarten, die sich nur um ein Vorzeichen unterscheiden, liegen stets um eine Quint (7 Halbtöne) auseinander. Wir bezeichnen sie deshalb als benachbarte oder besser als **quintverwandte Tonarten**.

Bsp. → G-Dur hat ein # / D-Dur zwei ## - Die Grundtöne beider Tonarten sind eine Quinte voneinander entfernt.

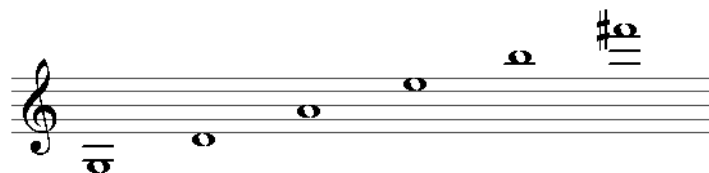
Quintenzirkel: Dur + Moll



An der Außenseite dieses Kreises sieht man die **Durtonarten** (Großbuchstaben) und ihre zugehörigen Vorzeichen; an der Innenseite stehen die zugehörigen (parallelen) **Molltonarten** (Kleinbuchstaben), welche dieselben Vorzeichen wie ihre parallelen Durtonarten haben.

Merksprüche für **aufsteigende(#)** und **abfallende(b)** Quintreihen:

- Tonarten → Quinten aufwärts : **G**eh – **D**u – **A**lte – **E**nte – **H**ole – **F**ische



b – Tonarten → Quinten abwärts: **F**rische – **B**rezen – **E**ssen – **A**stronauten – **D**es – **G**estirns



Um die Tonart eines Stückes zu bestimmen beachtet man zuerst das Vorzeichenbild (z.B. „3 #“). Ein paralleles Tonartenpaar kommt in Frage → bei 3#: A-Dur oder fis- Moll. Der Schlusston eines Stückes entscheidet letztlich über die Tonart (z.B. Schlusston fis → also fis-Moll)

6. Hauptdreiklänge

In Dur / Moll sind drei Stufen besonders wichtig (z.B. für die Liedbegleitung). Die Dreiklänge der I., IV. und V. Stufe nennt man daher **Hauptdreiklänge**, die Dreiklänge der übrigen Stufen **Nebendreiklänge**.

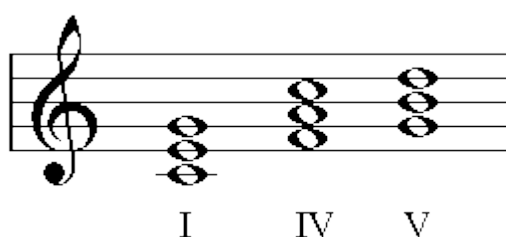
Die Hauptdreiklänge haben außerdem noch einen eigenen Namen:

I. Stufe: Tonika-Dreiklang (**Tonika**)

V. Stufe: (Ober-) Dominant-Dreiklang (**Dominante**)

IV. Stufe: Unterdominant-Dreiklang (**Subdominante**)

In C-Dur sind es die Dreiklänge:



Mit Hilfe dieser

Hauptdreiklänge kann man sehr leicht **Begleitungen** zu einfachen Liedern selbst gestalten.

7. Die Hauptkadenz

ist die **Verbindung der Hauptdreiklänge**: I-IV-V-I (Hier A-Dur: Stufe I = A-Dur, Stufe IV = D-Dur, Stufe V = E-Dur)

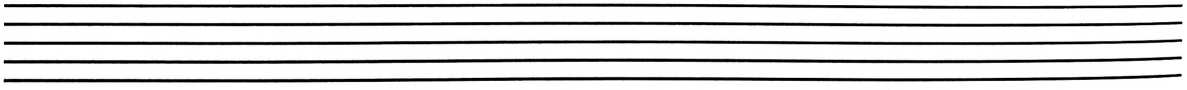
Jede Stimme macht dabei so kleine Schritte wie möglich. Falls sich ein Ton in zwei Akkorden wiederholt bleibt er natürlich liegen.

Kadenz der Hauptstufen in A-Dur

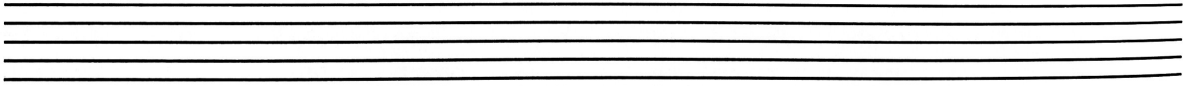


Aufgaben

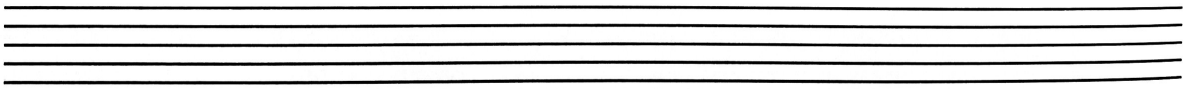
1. Schreibe eine F-Dur Tonleiter in Viertelnoten im Violinschlüssel



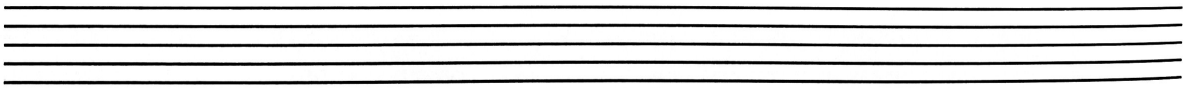
2. Schreibe eine D-Dur Tonleiter in ganzen Noten im Bassschlüssel



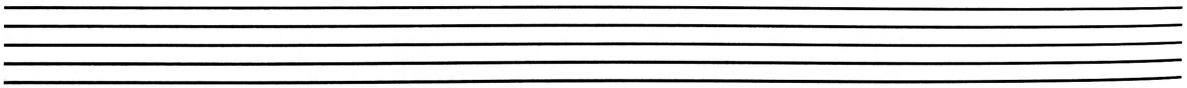
3. Schreibe eine chromatische Tonleiter (vom C) in halben Noten im Bassschlüssel



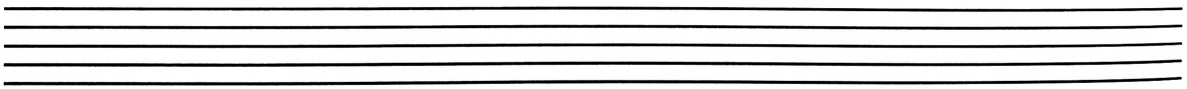
4. Schreibe einen F-Dur Dreiklang in ganzen Noten im Violinschlüssel in allen 3 Umkehrungen



5. Schreibe einen D-Dur Dreiklang in ganzen Noten im Violinschlüssel in allen 3 Umkehrungen



6. Schreibe einen F-Moll Dreiklang in ganzen Noten im Bassschlüssel in allen 3 Umkehrungen



7. Schreibe eine C-Dur(C-F-C-G-C) Hauptkadenz in ganzen Noten im Violinschlüssel

